

A k t e n n o t i z

Betr.: Belieferung von Lützkendorf mit Wasserstoff für die dortige Hochdruck-Hydriser-Anlage.

Im folgenden ist untersucht, welche Ausfälle sich für Leuna ergeben, wenn Leuna die Wasserstofflieferung für die Hochdruck-Hydriser-Anlage Lützkendorf übernimmt. Hierbei wurde unterschieden:

- a) Lützkendorf erhält 9 000 m³/h Hy-H₂ bei 200 at Druck
- b) " " 13 000 " Gas (mit ca. 37 % H₂) bei 25 at Druck.

In der Tabelle ist ausgewiesen, welche Ausfälle an Stickstoff auftreten, wenn Lützkendorf mit Gas beliefert wird.

Tabelle

	Fall a)			Fall b)		
	<u>Sommer</u> <u>1940</u>	<u>Herbst</u> <u>1940</u>	<u>Anfang</u> <u>1941</u>	<u>Sommer</u> <u>1940</u>	<u>Herbst</u> <u>1940</u>	<u>Anfang</u> <u>1941</u>
Gasfabrik	-	22 000	-	-	29 000 ¹⁾	-
S-Reinigung	-	-	-	-	-	-
K-Wasserstoff	-	-	-	-	-	-
Kompressoren I	-	-	-	-	-	-
DW-Reinigung	22 000	-	-	29 000	-	-
Kompressoren II	-	22 000	22 000	-	-	-
H ₂ -Reinigung	-	-	-	-	-	-
<u>Ausfall in Jato N.</u> <u>für das Werk, ohne</u> <u>Berücksichtigung d.</u> <u>Vergasanlage</u>	22 000	22 000	22 000	29 000	29 000	0
<u>Energiefehlbetrag</u>	0	50 Stute 16-at-Dampf = 8000 kW 2)		0	35 Stute 16-at-Dampf = 6000 kW 2)	

- 1) Bei stärkerer Ausnutzung, als dem normalen Ausnutzungsgrad entspricht, und Zuteilung zusätzlicher Arbeitskräfte ließe sich hier evtl. die zusätzliche Gasmenge noch erzeugen.
- 2) Der Energiefehlbetrag ließe sich decken, wenn uns Lützkendorf eine entsprechende Menge Fremdstrom besorgt.

Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß Wasserstoff für Lützkendorf unter 200 at ohne Zurücknahme der Sti-Produktion nicht zur Verfügung steht. H₂ bei 25 at kann ohne Ausfall an Stickstoff ab Anfang 1941, bei stärkerer Ausnutzung der Gasfabrik bereits ab Herbst 1940 abgegeben werden. Voraussetzung ist, daß uns Lützkendorf die für die Erzeugung der Gas mengen erforderliche Energie in Form von Fremdstrom besorgt.

Der Gestehpreis für das Gas beträgt an der Abgabestelle hinter der DW-Reinigung je m³ 15⁰ 735 mm = 3,5 Pfg.

Im einzelnen ist zu der Tabelle folgendes zu bemerken:

Gasfabrik:

Die Gasfabrik hat im Herbst voraussichtlich 8 Brassert in Betrieb. Sie kann dann bei normalem Ausnutzungsgrad der Anlage gerade die geforderte Produktion erzeugen. Eine zusätzliche Gaserzeugung für Litzkendorf ist möglich, wenn 11 Brassert in Betrieb sind, d.i. Anfang 1941.

Druckwasser-Reinigung:

Im Sommer 1940 ist die Druckwasserreinigung Engpaß der Fabrikation. Das ist behoben, wenn im Herbst 1940 der Neubau Me 73 in Betrieb genommen wird.

Kompressoren:

Im Kompressorenbetrieb ist nach Inbetriebnahme des Turbokompressors die 4. und 5. Stufe Engpaß der Produktion, mit Ausnahme von Sommer 1939, solange der Neubau der Druckwasserreinigung noch nicht betriebsfertig ist. Im Falle der Abgabe des Gases für Litzkendorf nach der 3. Stufe fällt demnach der Kompressorenbetrieb als Engpaß aus.

Energien:

Die Dampfzentrale ist ab Herbst des Jahres solange Engpaß, bis die vorgesehene neue Höchstdruckanlage im Süden des Werkes (4 Kessel) in Betrieb gekommen ist. Zur Umgehung dieses Engpasses müßte Litzkendorf die zur Erzeugung der Gasmengen benötigten Energien in Form von Fremdstrom zur Verfügung stellen.

Herrn Dir.: Dr. v. Staden/Dr. Wustrow

" Ol. Sabel

" Hl. Cöhler

" Dr. Braus

" Dr. Koppe